Positionspapier zur Umsetzung von WEGM in den Kantonen

für das Schwerpunktfach Philosophie/Pädagogik/Psychologie und das Ergänzungsfach Pädagogik/Psychologie

Mai 2025

Die Reform der gymnasialen Maturität im Rahmen des Projekts "Weiterentwicklung der Gymnasialen Maturität" (WEGM) bringt Änderungen für die gymnasiale Ausbildung mit sich. Die Streichung eines verbindlichen Katalogs an Schwerpunktfächern im neuen MAR/MAV verdeutlicht die Notwendigkeit einer inhaltlich klaren Darstellung der Relevanz und Einzigartigkeit des Schwerpunktfachs Philosophie/Pädagogik/Psychologie (SPF PPP) und des Ergänzungsfachs Pädagogik/Psychologie (EF PP).
Mit diesem Positionspapier erläutert der Pädagogik- und Psychologielehrer:innen-Verband (PPV) die zentrale Bedeutung dieser Fächer für die persönliche und akademische Entwicklung der Schüler:innen sowie ihren Beitrag zur Erfüllung der gymnasialen Bildungsziele. Die Fächer SPF PPP und EF PP bieten eine einzigartige interdisziplinäre Perspektive, die nicht nur der Persönlichkeitsbildung dient, sondern auch auf gesellschaftliche Herausforderungen wie Globalisierung, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und partizipative Demokratie vorbereitet.
Dieses Positionspapier liefert somit wichtige Argumente, weshalb diese Fächer für die gymnasiale Ausbildung in der Schweiz relevant und einzigartig bleiben.

Relevanz der Fächer SPF PPP und EF PP für das moderne Gymnasium

Das SPF PPP und das EF PP stellen im gymnasialen Wahlpflichtbereich eine wertvolle Komponente dar, welche die Schüler:innen mit der besonders starken Fokussierung auf **personenzentrierte, soziale, gesellschaftliche und bildungsbezogene Fragen auf die zunehmend komplexen Anforderungen in der Gesellschaft vorbereitet.**
Das SPF PPP und das EF PP bieten den Schüler:innen eine Möglichkeit zur Weiterentwicklung ihrer persönlichen Interessen und zur Förderung der individuellen Reife. Damit tragen diese Fächer zur Erreichung der im MAR Art. 6 vorgegebenen **Bildungsziele** bei. Im PP- und PPP-Unterricht werden die allgemeine Studierfähigkeit und Wissenschaftspropädeutik gefördert, und die Schüler:innen werden gezielt auf die Übernahme anspruchsvoller Aufgaben in der Gesellschaft vorbereitet. Die Fächer vermitteln somit fachliche und überfachliche Kompetenzen und decken zudem die **transversalen Unterrichtsbereiche**, die im Rahmenlehrplan als sekundäre curriculare Struktur vorgesehen sind, in besonderer Weise ab.

Folgend wird ersichtlich gemacht, wie die transversalen Kompetenzen im Fach PP/PPP erworben werden:

Interdisziplinäres Denken und Handeln

Das SPF PPP und das EF PP basieren auf wissenschaftlichen Disziplinen, die in der Forschung und in der Praxis bereits interdisziplinär verflochten sind. Durch diese interdisziplinäre Basis sind beide Fächer besonders geeignet für den systematischen Aufbau interdisziplinärer Denk- und Handlungskompetenzen der Schüler:innen.

Die Zusammenarbeit der zwei bzw. drei Disziplinen ermöglicht es den Schüler:innen, komplexe Themen aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten, die Relevanz der jeweiligen Sichtweise für deren Fachbereich zu erkennen und diese zu vergleichen, zu analysieren und daraus neue eigene Erkenntnisse und Thesen zu entwickeln.

- Generell schärft die konstitutive Mehrperspektivität des Faches das Bewusstsein für Kriterien wissenschaftlicher Qualität (Theory of Knowledge): Begriffspräzision, Prüfbarkeit und Argumentationslogik. Damit erwerben die Schüler:innen z.B. Werkzeuge, um Falschnachrichten zu erkennen, Positionen faktenbasiert zu beurteilen und eigene Thesen tragfähig zu begründen.
- So erfahren die Schüler:innen, wie unterschiedliche Theorien und Begriffsnetze dasselbe Phänomen – etwa Identitätsbildung, moralisches Handeln (z.B. Kontext Nachhaltigkeit oder Nutzung von KI) oder Lernprozesse (z.B. Lebenslanges Lernen und Auswirkung auf die psychische Gesundheit) – auf unterschiedliche Weise strukturieren. Diese Perspektivenvielfalt fördert die geistige Offenheit und befähigt die Schüler:innen, Themen kritisch zu hinterfragen.
- Indem sie ihre fachlichen Einsichten auf aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen beziehen, entwickeln die Schüler:innen politische Urteils- und Handlungskompetenz. Sie reflektieren ihre Verantwortung in pluralen Diskursen, vertreten begründete Standpunkte und bleiben zugleich offen für alternative Perspektiven – Kernfähigkeiten einer demokratischen Teilhabekultur.
- Weiter erfordert das mehrperspektivische Erschliessen eines Themas unterschiedliche methodische Zugänge. Diese können aus einer fächerübergreifenden Perspektive analysiert und genutzt werden (vgl. ausführlicher Abschnitt «Basale wissenschaftliche und akademische Kompetenzen»).

Die fächerübergreifende Struktur von SPF PPP und EF PP verzahnt somit inhaltliche, methodische und reflexive Lernziele. Dadurch werden nicht nur fundierte Fachkenntnisse vermittelt, sondern auch die Fähigkeit, komplexe Probleme integrativ zu analysieren und lösungsorientiert anzugehen.

Förderung überfachlicher Kompetenzen

Die Fachlehrpläne des PPP und PP fördern Kompetenzen, die für die persönliche, soziale und akademische Entwicklung der Schüler:innen entscheidend sind:

- *Überfachlich-methodische Kompetenzen :* Durch die Planung und Umsetzung von Projektarbeiten, Diskussionen der Phänomene und Problemstellungen und der kritischen Beurteilung von Forschungsresultaten erlangen die Schüler:innen grundlegende methodische Fähigkeiten, die sie auf dem weiteren Bildungs- und Berufsweg anwenden können. Diese Arbeitsformen ermöglichen auch den Erwerb von metakognitiven Strategien. Sie lernen, Planungs- und Evaluationsprozesse bewusst zu steuern und ihr Vorgehen zu überwachen.
- *Selbst- bzw. persönlichkeitsbezogene Kompetenzen:* Die thematischen Zugänge wie Identität, Sozialisation, Selbst- und Selbstregulation, Selbstwirksamkeit, Motivation, Gesundheitsförderung und gesellschaftlichen Verantwortungen unterstützen die Entwicklung einer reflektierten und selbstbewussten Persönlichkeit in doppelter Weise: Diese Themen werden kognitiv als Unterrichtsinhalte (Theorien, Modelle, empirische Befunde) erschlossen und anschliessend personal angewandt: Reflexionsjournale, Selbsterhebungen und Peer-Feedback machen die Konzepte für die eigene Lebenswelt unmittelbar erfahrbar und werden dadurch gefördert. Die Förderung dieser besonders wichtigen Kompetenzen stehen im PP-/PPP-Unterricht einzigartig im Vordergrund.
- *Sozialkommunikative Kompetenzen:* Teamarbeit und die Beschäftigung mit sozialpsychologischen Themen fördern die Dialog-, Interpretations-, Koordinations- und Kooperationsfähigkeit als Unterrichtsinhalte als auch auf personaler Ebene: Sie werden z.B. praktisch in Projektarbeiten und Gruppenarbeiten eingeübt und theoretisch in Themengebieten der Sozialpsychologie diskutiert und reflektiert. Die theoretische Auseinandersetzung lehrt gleichzeitig die kritische Auseinandersetzung mit sozialpsychologischen und politischen Prozessen und ist als Themenbereich im Katalog der angebotenen Fächer somit einzigartig.

Förderung basaler wissenschaftlicher und akademischer Kompetenzen sowie Wissenschaftspropädeutik

Die Fächer SPF PPP und EF PP sind gemäss dem Rahmenlehrplan zentrale Träger der basalen fachlichen Kompetenzen für allgemeine Studierfähigkeit (BfKA) sowie der Wissenschaftspropädeutik, die alle Gymnasiast:innen erreichen sollen (Rahmenlehrplan, Kap. 2.3 & 2.4). Die Fächer ermöglichen den Aufbau dieser Kompetenzen in besonderer Weise:

- *Wissenschaftliche Textkompetenzen (Rezeption & Produktion):* Im Rahmen der Fächer SPF PPP und EF PP werden wissenschaftliche Texte gelesen, analysiert und der kritische Umgang mit wissenschaftlicher Literatur gefördert.
- *Quantitative & qualitative Methodenkompetenz sowie wissenschaftspropädeutische Projektarbeiten:* Durch vorwissenschaftliche Projektarbeiten in welchen die Schüler:innen sozialwissenschaftliche Methoden anwenden und reflektieren, werden die Grundlagen für wissenschaftspropädeutisches Arbeiten erlernt. Dies ist von entscheidender Bedeutung, um die allgemeine Studierfähigkeit und den kritischen Umgang mit wissenschaftlicher Literatur und Methoden zu fördern.
- *Kritischer Umgang mit Wissen:* In der Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Publikationen unterschiedlicher Disziplinen erwerben die Schüler:innen die Fähigkeit, die epistemischen Grenzen von Forschung zu erkennen und eine reflektierte, verantwortungsbewusste Haltung einzuüben – etwa durch systematisches Quellenprüfen, korrektes Zitieren und die konsequente Vermeidung von Plagiaten. Die theoretischen Grundlagen spiegeln sich direkt in den Unterrichtsinhalten: Die Pädagogik untersucht, wie vermittelte Inhalte auf Menschen wirken, während die Psychologie systematische Denkfehler erforscht. Diese doppelte Perspektive ist im Fächerkatalog einzigartig und hilft den Schüler:innen, eigene Fehlannahmen zu erkennen und eine kritisch-konstruktive Haltung gegenüber Forschungsergebnissen zu entwickeln.

Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die beiden Fächer leisten einen essentiellen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Im Fachunterricht lernen die Schüler:innen im Rahmen von Themen wie prosozialem Verhalten, Gruppeneffekten oder Lerntheorien die Zusammenhänge gesellschaftlicher Werte und Normen und individuellem Verhalten. Diese Auseinandersetzung fördert die verantwortungsvolle Gestaltung individuellen Verhaltens im Sinne gesellschaftlicher und ökologischer Nachhaltigkeit.
Zudem werden Methoden vermittelt, mit denen nachhaltiges Verhalten erfasst, erklärt und gefördert werden kann. Dabei wenden die Schüler:innen wissenschaftliche Verfahren wie Beobachtungen, Befragungen oder Interventionsstudien an und reflektieren deren Ergebnisse kritisch, um nachhaltige Verhaltensänderungen besser zu verstehen und gezielt zu fördern.
Ein weiterer Aspekt ist die Förderung psychischer Resilienz und sozialer Kompetenz, die für die langfristige Erhaltung einer chancengerechten und gesunden Gesellschaft notwendig sind. Die Schüler:innen setzen sich mit Konzepten wie Selbstregulation und sozialer Verantwortung auseinander und entwickeln Strategien, um nachhaltige Entscheidungen im Sinne ökologischer und sozialer Integrität zu treffen.

Förderung der Digitalität

Das SPF PPP und das EF PP tragen dazu bei, dass Schüler:innen den kompetenten und reflektierten Umgang mit digitalen Technologien erlernen. Im Kontext der Digitalität erörtern sie nicht nur die Funktionsweisen und Potenziale digitaler Medien, sondern reflektieren auch kritisch die Auswirkungen digitaler Instrumente auf persönlicher und gesellschaftlicher Ebene. Themen wie

Informationsverarbeitung und -bewertung und die sozialen Dynamiken in sozialen Netzwerken werden analysiert, sodass die Schüler:innen ein differenziertes Verständnis für die Chancen und Risiken der Digitalisierung entwickeln. Weiter beschäftigen sich die Fächer SPF PPP und EF PP eingehend mit der menschlichen Natur: Nur indem der Mensch in seiner gesamten Vielfalt – als denkendes, fühlendes, lernendes und moralisches Wesen – begriffen wird, können wir als Gesellschaft, die Digitalisierung so gestalten, dass sie dem Menschen dient und ihn nicht beherrscht.
Darüber hinaus erlernen die Schüler:innen in diesen Fächern wertvolle Lernstrategien, die sich auf eine digitale Kultur der Informationsverarbeitung und Zusammenarbeit beziehen. Sie entwickeln ein Bewusstsein für die Auswirkungen digitaler Medien auf die psychologische Entwicklung und pädagogische Ansätze und werden dazu befähigt, fundierte Entscheidungen im Umgang mit digitalen Technologien zu treffen, die sowohl ihre eigene digitale Kompetenz als auch ihr Verständnis für die digitalen Herausforderungen in Gesellschaft und Wirtschaft stärken.

Förderung der politischen Bildung

Das SPF PPP und das EF PP verankern politische Bildung als integralen Bestandteil des Unterrichts. Beispielsweise erklären Sozial- und Entwicklungspsychologie, wie politische Einstellungen entstehen, Emotionen gesteuert und Mehrheitsmeinungen gebildet werden; die Pädagogik ergänzt hierzu z.B. die Perspektive auf soziale Ungleichheit und Prozesse demokratischer Sozialisation. Gemeinsam werden so beispielsweise kritische Analysen von Schule als öffentlichem Raum, in dem demokratische Kultur ausgehandelt wird, möglich. Im SPF PPP schärft die politische Philosophie das normative Fundament, indem sie Konzepte wie Gerechtigkeit, Freiheit und Menschenrechte reflektiert.
So erwerben die Schüler:innen Kompetenzen zur Analyse von politischen Prozessen und kritischer Mediennutzung, Konflikt- und Debattenfähigkeit, Ambiguitätstoleranz sowie Motivation zur Partizipation – und verknüpfen sie mit überfachlichen Fähigkeiten wie kritischem Denken, Empathie und Dialogkompetenz.

Fazit

Das SPF PPP und das EF PP sind entscheidend für eine umfassende und zeitgenössische gymnasiale Bildung. Sie fördern die Studierfähigkeit der Schüler:innen, indem sie die erforderlichen Kompetenzen für den Hochschulzugang und eine erfolgreiche akademische Laufbahn vermitteln. Darüber hinaus stärken sie die Gesellschaftsreife, indem sie kritisches Denken, Verantwortungsbewusstsein und lebenslanges Lernen unterstützen.
Beide Fächer tragen wesentlich zur ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung bei und sind damit unverzichtbar für die gymnasiale Maturität. Daher empfehlen wir nachdrücklich, das SPF PPP und das EF PP an allen Schweizer Gymnasien anzubieten und zu stärken, um Schüler:innen optimal auf die Herausforderungen der modernen Gesellschaft vorzubereiten.

Der Vorstand des Psychologie- und Pädagogiklehrer:innen-Verbands
Adrienne Angehrn, Dr. Nadja Badr, Stefan Bruderer, Dr. David Schmocker, Dr. Caroline Suter, Vanessa Zollinger